

Internet: https://peter-hug.ch/b%C3%BCste/53_0796

MainSeite 53.796

Büste 486 Wörter, 3'369 Zeichen

Büste (von dem ital. busto) nennt man in der bildenden Kunst den menschlichen Kopf mit einem Teile der Brust. Die nächste Veranlassung zur Fertigung von Büste gaben die schon im frühesten Altertum vorkommenden Hermen (s. d.). Aus der Loslösung des Kopfes von dem Pfeiler entstand die eigentliche Büste, deren Gebrauch bei den Griechen erst nach der Zeit Alexanders, bei den Römern zur Kaiserzeit in Aufnahme kam. Die Porträtbüsten der Dichter und Philosophen bildeten einen bedeutenden Zweig der Kunst, weil man in Museen und Bibliotheken gern möglichst vollständige Reihen von jenen aufstellte.

Viele von ihnen haben sich erhalten. In Rom wurden die Abbildungen von Vorfahren nach den imagines majorum verfertigt, welche nach dem Rechte der Patricier, gewöhnlich in Wachs bossiert und bemalt, in den Nischen des Atriums aufgestellt wurden. Von den röm. Kaisern liegt die Reihe der Büste fast vollständig vor, während Büste röm. Dichter und Gelehrten in geringer Anzahl erhalten sind. Schon im Altertum gab es Liebhaber, welche Büste sammelten, wie den gelehrten Römer M. Terentius Varro, den Pomponius Atticus u. a.

Die Bildung von hat nie vollständig aufgehört. Doch sind im Mittelalter Beispiele wie jene der Wohlthäter und Baumeister des Domes zu Prag aus dem 14. Jahrh. selten. Erst die Renaissance nahm den Gedanken wieder auf und schuf überall Werke von großem Kunstwert. Seitdem ist der Kunstzweig in steter Übung geblieben.

Ende **Büste**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896;3. Band, Seite 794 [Suche = 53.796] im Internet seit 2005; Text geprüft am 30.6.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 20.10.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/53_0797?Typ=PDF

Ende eLexikon.